

# Innen- und Außenfinanzierung

Neben der Rechtsstellung der Kapitalgeber ist die Herkunft des Kapitals ein wichtiges Unterscheidungskriterium. Man unterscheidet dabei:

Innenfinanzierung	Außenfinanzierung
<b>Aus dem Umsatzprozess</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Einbehaltene Gewinne</li><li>– Abschreibungsgegenwerte</li><li>– Steuerliche Investitionsbegünstigungen</li></ul>	<b>Beteiligungsfinanzierung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Einlagen</li><li>– Aktien</li><li>– Beteiligungsfonds</li></ul>
<b>Aus sonstigen Geldfreisetzung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Innerbetriebliche Rationalisierung</li><li>– Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen</li></ul>	<b>Fremdfinanzierung</b> <ul style="list-style-type: none"><li>– Bankkredite</li><li>– Lieferantenkredite</li><li>– Auslandskredite</li><li>– Kreditgewährung der öffentlichen Hand</li></ul>

Übersicht über die Finanzierungsformen

## 1. Formen der Innenfinanzierung

Innenfinanzierung bedeutet eine Mittelbeschaffung aus eigener Kraft heraus, d.h. die finanziellen Mittel stammen aus dem betrieblichen Umsatzprozess (durch Umsatzerlöse). Die wichtigste Form der Innenfinanzierung ist für Klein- und Mittelbetriebe die Selbstfinanzierung. Weitere Formen der Innenfinanzierung sind: Abschreibungsfinanzierung, Verkaufserlöse von Betriebsvermögen, Rückstellungen und steuerliche Investitionsbegünstigungen.

### Selbstfinanzierung

Die Selbstfinanzierung erfolgt aus den erwirtschafteten Gewinnen des Betriebes, die für Zwecke der Finanzierung nicht entnommen, sondern im Betrieb zurückbehalten werden.

Die Ergiebigkeit dieser Finanzierungsform ist vor allem abhängig von der

- Gewinnsituation;
- Höhe der Privatentnahmen;
- Besteuerung.

Der erwirtschaftete Gewinn unterliegt der Besteuerung (Einkommen-, Körperschaftssteuer), sodass zur Selbstfinanzierung nur der Gewinn nach Steuern zur Verfügung steht!

*Fortsetzung*



Die Privatentnahmen schmälern die Selbstfinanzierungsbasis – sie sollten daher immer in einem angemessenen Verhältnis zum erwirtschafteten Gewinn stehen!

Die Selbstfinanzierung durch Einbehaltung von Gewinnen ist vor allem deswegen von so großer Bedeutung, weil sie die wichtigste Grundlage zur Bildung bzw. Erhöhung des Eigenkapitals darstellt.

Gegenüber anderen Finanzierungsformen bietet die Selbstfinanzierung eine Reihe von Vorteilen:

- Das Unternehmen ist nicht auf fremde Geldgeber angewiesen;
- Da keine neuen Gesellschafter bzw. Kreditgeber auftreten, kommt diese Finanzierungsform dem Unabhängigkeitsstreben entgegen;
- Über die Verwendung der aufgebracht Mittel kann der Unternehmer frei entscheiden;
- Im Gegensatz zur Kreditfinanzierung entfallen Zinszahlungen, Tilgungsbeträge und Fremdkapitalbeschaffungskosten (Vorteil für die Liquidität);
- Es müssen keine Sicherheiten erbracht werden;
- Durch die Erhöhung des Eigenkapitals verbessert sich Ihre Stellung für die Kreditverhandlung mit Ihrer Bank.

Neben diesen Vorteilen muss allerdings auch die Gefahr gesehen werden, dass zu wenig auf die Rentabilität des eingesetzten Kapitals geachtet wird.

## **Kosten der Selbstfinanzierung**

Auf den ersten Blick ruft die Frage nach den Kosten der Selbstfinanzierung vielleicht Verwunderung hervor. Die genaue Betrachtung zeigt jedoch, dass durch die Gewinneinbehaltung folgende Kosten verursacht werden:

- In Form der gewinnabhängigen Steuern ⇒ Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer;
- Steuerliche Vorteile können lediglich durch die stille Selbstfinanzierung, d.h. Verringerung des steuerpflichtigen Gewinnes durch Unterbewertung der Aktiva und Überbewertung der Passiva in der Bilanz erreicht werden;
- In Form kalkulatorischer Zinsen, denn Sie könnten ja Ihr Geld bzw. die erwirtschafteten Gewinne auch außerhalb des Unternehmens anlegen.

## **Abschreibungsfinanzierung**

Innenfinanzierung kann auch durch Freisetzung von Abschreibungswerten erfolgen. Voraussetzung ist, dass es gelingt, über die Erlöse die im Preis mit-einkalkulierten Abschreibungen zu verdienen.

Die Finanzierung mittels Abschreibung ist umso bedeutender, je anlagenintensiver ein Unternehmen ist (z.B. Fuhrunternehmen).

*Fortsetzung*



## Verkaufserlöse von Betriebsvermögen, Rationalisierung

- Für den Betrieb nicht mehr notwendige Wirtschaftsgüter können verkauft werden, wodurch dem Unternehmer auch finanzielle Mittel zufließen. Meistens kommt es bei derartigen Veräußerungen zur Auflösung von stillen Reserven (Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert), die der Besteuerung unterliegen. Um diese Steuer zu reduzieren, gibt es im Einkommenssteuergesetz die Möglichkeit, eine steuerfreie Rücklage zu bilden.
- Eine Kapitalfreisetzung lässt sich auch durch Rationalisierungsmaßnahmen erreichen: So führt z. B. eine Verbesserung des Bestellwesens zu einer Reduzierung des Lagerbestandes und damit zu einer Verringerung der Kapitalbindung. Auch durch Rationalisierungsmaßnahmen im Produktionsbereich können Kapitalfreisetzungseffekte erreicht werden.

## Rückstellung

Als weitere Form der Innenfinanzierung ist die Bildung (langfristiger) Rückstellungen zu nennen, die zur innerbetrieblichen Fremdkapitalbildung beitragen. Unter dem Finanzierungsaspekt käme dabei der Pensionsrückstellung gewisse Bedeutung zu. Da in kleineren und mittleren Betrieben aber kaum betriebliche (!) Pensionsverpflichtungen übernommen werden, kann auch keine Rückstellung gebildet werden.

*Fortsetzung*



## 2. Formen der Außenfinanzierung

### Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung

Die Einlagen- und Beteiligungsfinanzierung umfasst alle Formen der Beschaffung von Eigenkapital durch Kapitaleinlagen von

- bisher vorhandenen oder auch
- neu hinzukommenden

Gesellschaftern des Unternehmens.

**Einlagenfinanzierung** liegt daher vor, wenn sich das vorhandene Eigenkapital des Unternehmens durch Ihre Kapitaleinlage bzw. die Ihrer Mitgesellschafter erhöht.

Werden dagegen neue Gesellschafter aufgenommen, so spricht man von **Beteiligungsfinanzierung**.

Sowohl die Einlage als auch die Beteiligung können dabei nicht nur in Form von Zahlungsmitteln, sondern auch in Sachwerten (Maschinen, Grundstücke) oder Rechten (Lizenzen, Patente) erfolgen.

### Kundenanzahlung

Eine nicht zu unterschätzende Finanzierungsquelle stellen die erhaltenen Anzahlungen von Ihren Kunden dar. Die bestellte Ware wird dabei im Voraus, d.h. vor Lieferung, teilweise oder (seltener) vollständig bezahlt. Die angezahlten Beträge werden in der Regel nicht verzinst.

Sie erhalten so einen zinslosen Kredit. Ferner wird das Risiko verringert, dass Ihnen Ihr Auftraggeber die bestellte Ware später nicht abnimmt oder keine Zahlung leistet.

Prüfen Sie daher, ob Sie Anzahlungen bei Ihren Kunden durchsetzen können. Auch kleinere Kundenanzahlungen können sich zu einem beträchtlichen Betrag summieren. Es lohnt sich, Anzahlungen in das Verkaufsgespräch mit einzubeziehen. Sie sind vor allem bei Handwerksbetrieben, die Auftragsproduktion durchführen – wie z. B. Tischler, Dachdecker, Installateure etc. – üblich.

Um diese Liquidität zu beschaffen und Ihrem Kunden gleichzeitig Sicherheit für die Auftragsdurchführung bieten zu können, besteht die Möglichkeit, dass Sie sich einen Haftungskredit (= Anzahlungsgarantie) aufnehmen.

*Fortsetzung*



## Bankkredite

Die oberste Finanzierungsregel ist die **goldene Finanzregel oder die goldene Bankregel**.

Sie besagt, dass die Fristen zwischen der Verwendung der Finanzmittel und der Zurverfügungstellung einander entsprechen müssen, damit der Betrieb in der Lage ist, termingerecht seinen Verbindlichkeiten nachzukommen.

Daraus lässt sich ableiten:

- Kurzfristiges Vermögen kann mit kurzfristigem Fremdkapital finanziert werden;
- Langfristiges Vermögen darf nur mit langfristig zur Verfügung stehendem Fremdkapital und/oder Eigenkapital finanziert werden.

Es ist unbestritten, dass die wichtigste Form der Außenfinanzierung für kleine und mittlere Unternehmen der Bankkredit ist, also die Aufnahme von Fremdkapital bei Kreditinstituten ist. Im einzelnen unterscheidet man:

- (1) Investitionskredite
- (2) Betriebsmittelkredite
- (3) Haftungskredite
- (4) Gewerbliche Sonderkredite (Förderungen etc.)

### Zu (1) **Investitionskredite**

**Investitionskredite** werden meist in Form eines Abstattungskredites (oder Darlehens) mit genau festgelegten monatlichen, vierteljährlichen, halbjährlichen oder jährlichen Rückzahlungsraten, gewährt.

Die Rückzahlung erfolgt bei

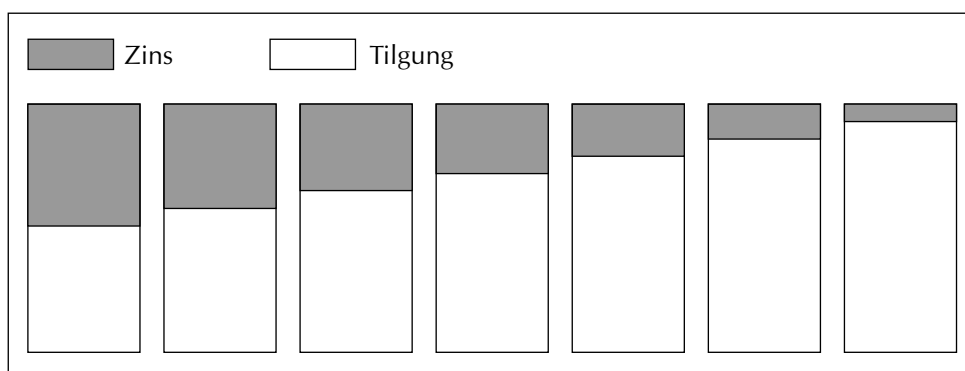
- Darlehen in Form von „**Annuitäten**“, die sowohl eine Zins- als auch Tilgungsquote umfassen, und bei
- Abstattungskrediten entweder in Form von
  - Pauschalraten oder
  - Kapitalraten.

**Kapitalraten** dienen nur zur Tilgung des Kapitals. Die Zinsen und sonstigen Kreditkosten sind gesondert zu bezahlen.

**Pauschalraten** enthalten Kapitaltilgung und Zinsenzahlung. (Während der Kreditlaufzeit sinkt der Anteil der Zinsen an der Pauschalrate, der Anteil der Kapitaltilgung nimmt gleichzeitig zu).

*Fortsetzung*





**Gleichbleibende Belastung bei Pauschalraten**

Wichtig für Sie ist, dass die Laufzeit eines solchen Kredits mit der voraussichtlichen Verwendungsdauer der betreffenden Investition (Maschine, Fahrzeug etc.) übereinstimmt. Orientierungshilfe stellt dabei die branchenübliche Abschreibungsdauer dar (z. B. bei Lkws ca. 5 Jahre).

## Zu (2) **Betriebsmittelkredite**

**Betriebsmittelkredite** erscheinen in zahlreichen Variationen, als

- a) Kontokorrentkredit,
- b) Wechseldiskontkredit oder
- c) Exportkredit.

### **a) Kontokorrentkredit**

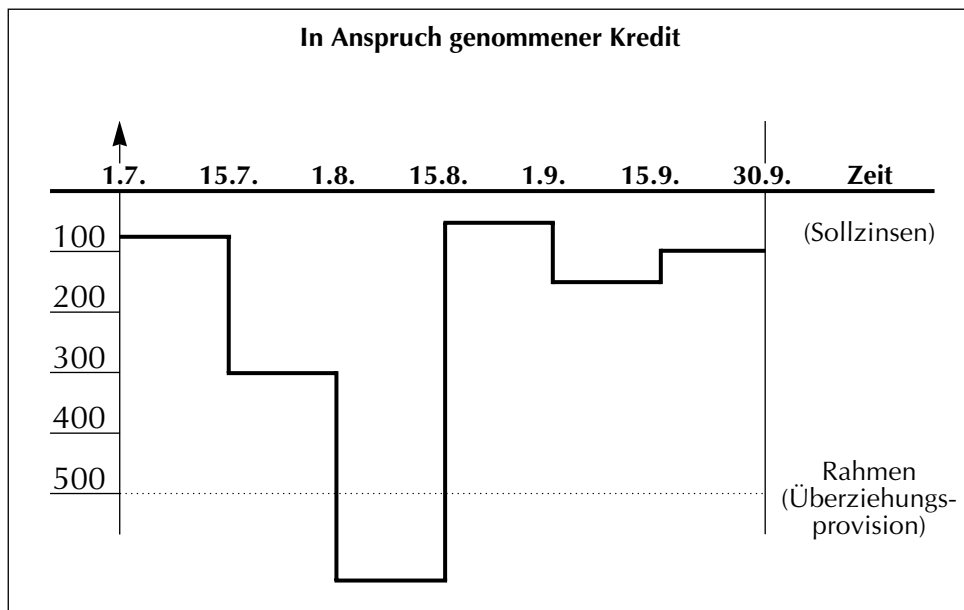
Die häufigste Kreditart bei der Betriebsmittelfinanzierung ist der Kontokorrentkredit. Er dient:

- zum Kauf von Material und Waren unter Skontoabzug;
- zur Bezahlung von Löhnen und Gehältern oder
- als Saisonkredit zur Deckung eines kurzfristigen Spitzenbedarfs (z. B. beim Bekleidungsgeschäft zum Einkauf der Wintermodelle oder in der Landwirtschaft zum Einkauf des Saatgutes etc.)
- zur Finanzierung von Kundenforderungen;
- als Reserve für Unvorhergesehenes.

Die Abwicklung erfolgt über ein Girokonto, über das auch der Zahlungsverkehr mit Ihren Kunden erfolgt, wobei Ihnen Ihre Bank nach vorheriger Kreditwürdigkeitsprüfung einen bestimmten Kreditrahmen, den sogenannten Kontokorrentrahmen einräumt. Innerhalb dieses Rahmens wird die tatsächliche Kredithöhe entsprechend Ihren laufenden Zahlungsein- und -ausgängen ständig schwanken (revolvierend ausgenützt).

*Fortsetzung*





**Schematische Darstellung eines Kontokorrentkredites**

Die Zinsberechnung erfolgt vom jeweils aushaftenden Kapital bzw. vom etwaigen Überziehungsbetrag.

#### **Der Vorteil dieses Kredites liegt somit für Sie:**

- In seiner Beweglichkeit, da Sie ihn je nach Bedarf beanspruchen und abdecken können, ohne jeweils mit Ihrem Kreditinstitut Rücksprache halten zu müssen;
- in der Möglichkeit, günstige Marktchancen beim Materialeinkauf oder geringwertigen Wirtschaftsgütern durch raschen Zugriff zu nutzen;
- die Inanspruchnahme teurer Lieferantenkredite zu vermeiden bzw. zu verhindern.

Der Kontokorrentkredit dient **nicht (!)** zur Finanzierung von Anlagegütern!

#### **b) Wechseldiskontkredit**

Wenn Sie für Ihre Lieferungen vom Kunden statt Bargeld häufig Wechsel (z. B. mit einer Laufzeit von 90 Tagen) erhalten und trotzdem sofort über Ihr Geld verfügen wollen, so können Sie diese Wechsel an Ihre Hausbank gegen Abzug von Zinsen, den sogenannten Diskont, verkaufen. Dabei wird Ihnen in der Regel ein bestimmter Betrag festgelegt (= Diskontlinie), bis zu dem Ihnen die abgezinsten Wechsel problemlos abgekauft werden.

Der Wechseldiskontkredit dient vornehmlich zur Finanzierung des Warenumschlages. Sein **Vorteil** liegt

- in der Erhöhung Ihrer Liquidität sowie
- der kostengünstigen Finanzierung, verbunden mit dem Inkasso.

**Fortsetzung**



**Nachteilig** ist, dass Sie als Wechseleinreicher der Bank gegenüber so lange für die Bezahlung der Forderung haften, bis der Kunde die Rechnung endgültig bezahlt hat (materielle Wechselstrenge ⇒ Möglichkeit des Wechselprotestes).

### c) Exportkredite

treten zwar häufig in der Finanzierungspraxis auf. Sie stellen jedoch vielfach lediglich Sonderformen des Kontokorrentkredites dar.

Die Republik Österreich fördert den Export nicht nur durch die Übernahme exportspezifischer Risiken im Rahmen der **Bundesgarantien**, sondern stellt der österreichischen Exportwirtschaft auch zinsbegünstigte Kredite zur Finanzierung der Produktion und/oder von Zahlungszielen, bzw. zur Finanzierung von exportfördernden Auslandsinvestitionen, zur Verfügung.

### Zu (3) Haftungskredite

**Haftungskredite** (= Avalkredite) sind nicht mit der Herausgabe von Zahlungsmitteln verbunden. Das Kreditinstitut übernimmt vielmehr die Haftung für eine bestimmte Geldsumme, die Sie einem Geschäftspartner schuldig sind. Dieser kann Ihnen also ohne eigene Kreditwürdigkeitsprüfung und ohne Risiko Kredite (z. B. Anzahlungen) einräumen oder Aufträge erteilen.

Man unterscheidet grundsätzlich

- Bürgschaften und
- Bankgarantien.

Zu den wichtigsten **Anwendungsformen** des Haftungs- oder Avalkredites zählen:

- Zollbürgschaften
- Bietungsgarantien (bei öffentlichen Ausschreibungen)
- Anzahlungsgarantien (Baugewerbe, Maschinenbau)
- Lieferungs- und Leistungsgarantien (Konventionalstrafen)
- Gewährleistungsgarantien (Professionisten)
- Haftungs- oder Deckungsrücklässe (Baugewerbe).

*Fortsetzung*





## Kosten von Bankkrediten<sup>1)</sup>

Wichtigster Kostenbestandteil von Bankkrediten ist der jeweilige Zinssatz. Wie die nachfolgende Übersicht zeigt, werden in der Regel noch weitere Kosten verrechnet.

Kostenbestandteile \ Kreditart	Nettozinssatz	(Kredit-)Provision, Bereitstellungsprovision	Bearbeitungsprovision	Überziehungsprovision	Spesen (Porto etc.)
Investitionskredit (Abstattungskredit)	X	–	X	X	X
Kontokorrentkredit	X	X	X	X	X
Wechseldiskontkredit	Diskontsatz	–	X	–	X
Haftungskredit	–	X	–	–	X

### Kosten je Kreditart

<sup>1)</sup> ohne (Kredit-, Wechsel-)Steuern und Gebühren

Die tatsächlichen Kreditkosten für beispielsweise den **Kontokorrentkredit** setzen sich also aus folgenden Komponenten zusammen:

- Sollzinsen für den in Anspruch genommenen Kredit
- Kreditprovision (Bereitstellungsprovision)
- Bearbeitungsprovision
- Überziehungsprovision (für Beträge, die über den Kreditrahmen hinausgehen).

Die Höhe der effektiven Kosten eines Kontokorrentkredites ist dementsprechend von der „tatsächlichen Rahmenausnutzung“ sowie der jeweiligen „Art der Provisionsberechnung“ (monatlich, vierteljährlich) beeinflusst.

Es ist daher wichtig für Sie, immer nach den gesamten Kosten für die jeweils gewünschte Kreditart zu fragen, denn nur sie ermöglichen einen aussagekräftigen Kostenvergleich zwischen den einzelnen Kreditinstituten.

## Kostenvergleich „Lieferanten- und Kontokorrentkredit“

Bei Krediten ist es wie bei Waren: Stellen Sie eine Beziehung zwischen Kosten und Nutzen her.

Beispiel:

Sie kaufen für € 100.000,– Ware ein – z. B. Holz (Tischlerei) oder Getränke (Gaststätte) – und überlegen, ob Sie die Rechnung

- innerhalb von 10 Tagen aus Ihrem Kontokorrentkredit oder
- nach 30 Tagen aus einem erwarteten größeren Rechnungseingang bezahlen sollen.

*Fortsetzung*



Sie stellen also folgende Vergleiche an:

### Rentabilitätsbezogen

- |  |      |
|--|------|
| 1. Kosten des Lieferantenkredites durchschnittlich | 36%  |
| 2. Kosten des Betriebsmittelkredites               |      |
| Zinssatz p.a.                                      | 6,5% |
| + Kreditprovision (1/8% / Vierteljahr)             | 0,5% |
| = Zinskosten p.a.                                  | 7%   |
| 3. Zinsgewinn ca.                                  | 29%  |

Zusätzlich zu diesem Zinsgewinn ist die Alternative „Bezahlung mit Skontoabzug aus dem Betriebsmittelkredit“ noch mit einem weiteren Vorteil verbunden: Der Bankkredit muss nur in Höhe des um den Skonto gekürzten Rechnungsbetrages aufgenommen werden.

### Liquiditätsbezogen

Rechnungsbetrag	€ 100.000,-
Skontosatz	2%
Kosten des Betriebsmittelkredites	7%
Skontoertrag: 2% von € 100.000,- =	€ 2.000,-

Zinsaufwand für Betriebsmittelkreditbeanspruchung von 20 Tagen:

$$\left( 98.000 \times \frac{20 \text{ Tage}}{360 \text{ Tage}} \right) \times 0,07\% (= 7\%) = € 381,10$$

Gewinn aus Skontierung bei Kreditaufnahme = € 1.618,90.  
Dieser Gewinn stärkt außerdem unmittelbar Ihre **Liquidität**.

Wenn Sie also Ihre Lieferantenrechnungen stets mit Skontoabzug bezahlen, dann können diese Skontoerträge übers Jahr gerechnet zu einer erheblichen Summe anwachsen und damit zu einer größeren (z. B. 2-3%igen) Reduzierung des Material- und Wareneinsatzes führen. Als organisatorisches Hilfsmittel kann dabei folgende Tabelle dienen:

**Fortsetzung**



Beispiel:

Lieferant	Skontosatz	Skontofrist	Zahlungsziel	effektive Skonto-verzinsung	Kosten für Bankkredit	Zinssparnis
Huber	2%	10 Tage	30 Tage	36%	7%	29%

Tabelle Zahlungsbedingungen/Lieferant

Tragen Sie in diese Tabelle die Zahlungsbedingungen Ihrer wichtigsten Lieferanten ein und rechnen Sie anhand der Formel die effektive Verzinsung aus. Diese vergleichen Sie dann mit den jeweiligen Kosten für Ihren Betriebsmittelkredit.

Zahlen Sie daher nach Möglichkeit immer mit Skonto, zumal beim Lieferantenkredit häufig auch die Kosten der Kreditgewährung versteckt im Preis mitkalkuliert werden.

Einen Lieferantenkredit sollten Sie nur dann beanspruchen, wenn Sie keine Liquiditätsreserven, beispielsweise in Form von freien Kreditlinien, zur Verfügung haben.